DGaaE Nachrichten

Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie e.V.
17. Jahrgang, Heft 3 ISSN 0931-4873 September 2003

INHALT

Vorwort des Präsidenten 99

Ergebnis der Vorstandswahl für 2003-2005 100
Der neue Vorstand (Anschriften) 100

Satzungsänderung 101

AUS DEN ARBEITSKREISEN
Einladung zur Tagung des Arbeitskreises „Xylobionte Insekten" vom 4.03. bis 5.03.2003 in Trippstadt 102
Einladung zur 22. Tagung des Arbeitskreises „Nutzarthropoden und Entomopathogene Nematoden" am 10. und 11. Dezember 2003 in Hannover 103

AUS MITGLIEDERKREISEN
Verstorbene Mitglieder / Neue Mitglieder 105
Bücher, Filme und CD's von Mitgliedern 108
IOBC/wprs Bulletins 111
Neues Video: Hornissen 113
Buchbesprechungen 113

ZUM TITELBILD: *Dasypogon diadema* – Große Wolfsfliege 118

5. R.J.H. Hintelmann-Wissenschaftspreis für Zoologische Systematik 119
Doctoral Position in Agroecology-Research 120
ISOFAR in Berlin gegründet 121

VERMISCHTES
Wanderfalterforschung jetzt online - Aufruf zur Mitarbeit 122
Bienenstockkäfer: Gefahr für einheimische Bienen und Hummeln 123
Thripsnachweis schnell und zuverlässig 124
PAN: Kompetensstärkung in Mittel- und Osteuropa – Mit nachhaltigen Alternativen den Pestizideinsatz reduzieren 124
Miniermotten an Roßkastanien: Nützlinge aus altem Laub sollen helfen 125

TERMINE VON TAGUNGEN 125

Impressum 128

Titelfoto: Pärchen der Großen Wolfsfliege *Dasypogon diadema* (FABRICIUS, 1781) (Dipt.: Asilidae). Das Männchen dieser Raubfliege (links) ist ganz schwarz, während das Weibchen eine ausgeprägte rote Zeichnung aufweist. Mehr auf S. 118.
Aufn.: F. GELLER-GRIMM (Wiesbaden)

Vorwort des Präsidenten

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

im vorliegenden Heft 2 (17. Jahrgang) der DGaaE Nachrichten möchten wir Sie über das Ergebnis der Briefwahl informieren und uns bei Ihnen gleichzeitig für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Wie bereits angekündigt, wird sich der Vorstand mit den zahlreichen Rückmeldungen zur Hallenser Tagung befassen und ich werde Sie, wahrscheinlich im nächsten Heft, hierüber informieren.

Weiterhin werden Sie zu demnächst stattfindenden Tagungen in unseren Arbeitskreisen „Xylobionte Insekten" und „Nutzarthropoden und Entomopathogene Nematoden" eingeladen.

Mit dem Titelphoto eines kopulierenden Pärchens der Raubfliege *Dasypogon diadema* soll auf den von F. GELLER-GRIMM im Ampyx Verlag (Halle) publizierten Photoatlas und Bestimmungsschlüssel der Raubfliegen Deutschlands hingewiesen werden (s. Rubrik: Bücher, Filme und CD's von Mitgliedern). Die orthoraphen Asiliden repräsentieren eine oft vernachlässigte Dipterenfamilie mit äußerst interessanter Biologie bzw. Verhalten.

Auf einige Daten möchte ich Sie hinweisen. Von den weltweit fast 6.500 bekannten Asiliden-Arten (Deutschland: 81 Arten) erreichen manche Spezies mehr als 60 mm Körperlänge. Charakteristisch für Imagines der Asiliden sind die dorsale Kerbe zwischen den Komplexaugen, das mit Borsten versehene Untergesicht (Knebelbart) oder der kräftige Stech-Saug-Apparat. Besonders vielfältig sind die Ovipositoren und die damit verbundene variable Eiablage. Bei den Puppen der Asiliden sind die charakteristischen Kopffortsätze auffallend. Für Insekten eher ungewöhnlich ist die Tatsache, dass Raub- bzw. Jagdfliegen zuweilen von Vertretern der Milichiidae (Nistfliegen) begleitet werden. Als Kommensalen halten sich diese kleineren Dipteren auf größeren Räubern auf und saugen mit an deren Beutetieren.

Trotz ihrer interessanten Biologie, fehlen selbst für häufigere mitteleuropäische Arten Kenntnisse zu Larven, Puppen, Wirte usw. Hier eröffnet sich ein weites Studienfeld sowohl für den Amateur- als auch für den Fachbiologen.

Mit freundlichen Grüßen verbleibe ich

Ihr Prof. Dr. K. Dettner

– Präsident der DGaaE –

Ergebnis der Briefwahl zum Vorstand der DGaaE für 2003 bis 2005

Es stand ein Wahlvorschlag zur Abstimmung:

Präsident:	Prof. Dr. KONRAD DETTNER (Bayreuth)
Stellvertreter:	Prof. Dr. HOLGER HEINRICH DATHE (Eberswalde)
	Dr. HEIDRUN VOGT (Dossenheim)
	Dr. ALFRED ELBERT (Monheim)
Schatzmeister:	Dr. ECKHARD GROLL (Eberswalde)
Beisitzer:	Dr. HORST BATHON (Darmstadt)
	Prof. Dr. BERNHARD KLAUSNITZER (Dresden)
	Prof. Dr. DIETRICH MOSSAKOWSKI (Bremen)
Schriftführer:	Dr. PETER LÖSEL (Monheim)

Der Versand der Wahlausschreiben (insgesamt: 881) erfolgte satzungsgemäß zwischen dem 23.05.2003 und 6.06.2003 mit den DGaaE-Nachr. 17(2), 2003. Letzter Termin für die Rücksendung (laut Poststempel) war der 15.07.2003. Die Eröffnung, Auszählung und Auswertung der Wahlbriefe erfolgte am 4.08.2003 durch K. DETTNER und K.H. Hoffmann.

Eingegangene Wahlbriefe:	231	Es stimmten mit Ja:	221
Ungültig:	2	Es stimmten mit Nein:	8

Der Vorstand ist somit in obiger Zusammensetzung gewählt. Als Schriftführer wurde Dr. Peter Lösel (Monheim) bereits bei der Mitgliederversammlung bestätigt (s. DGaaE-Nachr. 17(2): 58, unter TOP 7: Vorwahl des Vorstandes).

Der neue Vorstand

Im folgenden werden die Anschriften der Vorstandsmitglieder sowie des Schriftführers mitgeteilt. Geraffte Lebensläufe der Vorstandsmitglieder finden sich in den DGaaE-Nachr. 13(3): 57-60, 1999, von Dr. A. Elbert in den DGaaE-Nachr. 15(3): 81, 2001 und der Beisitzer in den DGaaE-Nachr. 13(4): 96-97, 1999.

DETTNER, Prof. Dr. Konrad, Universität Bayreuth, Lehrstuhl für Tierökologie II, Gebäude NW 1, Universitätsstraße 30, Postfach 101251, 95440 Bayreuth, Tel 0921/55-2740, -2741, Fax 0921/55-2743, e-mail: k.dettner@uni-bayreuth.de

DATHE, Prof. Dr. Holger Heinrich, Deutsches Entomologisches Institut (DEI) des Zentrums für Agrarlandschafts- und Landnutzungsforschung (ZALF) e.V., Schicklerstraße 5, 16225 Eberswalde, *Postfach 100238, 16202 Eberswalde*, Tel 03334/5898-12, Fax 03334/212379, e-mail: dathe@zalf.de

VOGT, Dr. Heidrun, Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Institut für Pflanzenschutz im Obstbau, Schwabenheimer Straße 101, 69221 Dossenheim, Tel 06221/86805-30, Fax 06221/86805-15, e-mail: heidrun.vogt @bba.de

ELBERT, Dr. Alfred, Bayer CropScience, BCS-D-AD, Geb. 6100, Pflanzenschutzzentrum Monheim, Alfred-Nobel-Straße 50, 51368 Leverkusen, Tel 02173/38-3360, Fax 02173/38-7227, e-mail: alfred.elbert@bayercropscience.com

GROLL, Dr. Eckhard, Deutsches Entomologisches Institut (DEI) des Zentrums für Agrarlandschafts- und Landnutzungsforschung (ZALF) e.V., Schicklerstraße 5, 16225 Eberswalde, *Postfach 100238*, 16202 Eberswalde, Tel 03334/5898-16, Fax 03334/212379, e-mail: groll@zalf.de

BATHON, Dr. Horst, Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Institut für biologischen Pflanzenschutz, Heinrichstraße 243, 64287 Darmstadt, Tel 06151/407-225, Fax 06151/407-290, e-mail: h.bathon@bba.de

KLAUSNITZER, Prof. Dr. sc.nat. Bernhard, Lannerstraße 5, 01219 Dresden, Postanschrift: Postfach 202731, 01193 Dresden, Tel und Fax 0351/4719637, e-mail: klausnitzer.col@t-online.de

MOSSAKOWSKI, Prof. Dr. DIETRICH, Institut für Ökologie und Evolutionsbiologie, Universität Bremen, NW 2, Leobener Straße, 28359 Bremen, *Postfach 330440, 28334 Bremen*, Tel 0421/218-3007, Fax 0421/218-4504, e-mail: dmossa@zfn.uni-bremen.de

LÖSEL, Dr. PETER, Bayer CropScience AG, BCS-R-GBI, Gebäude 6220, Alfred-Nobel-Straße 50, 40789 Monheim, Tel 02173/384836, Fax 02173/384932, e-mail peter.loesel.pl@ bayercropscience.com

Satzungsänderung: Ergebnis der Abstimmung

Zur Abstimmung stand der Antrag des Vorstandes auf **Ergänzung der Satzung der DGaaE**. Diese soll um das Ziel des Naturschutzes erweitert werden (Die Ergänzung war der Einladung zur Mitgliederversammlung im Wortlaut beigefügt). Folgender Passus stand in § 2, Abs. 2 der Satzung der DGaaE zur Abstimmung:

> **(h) den Naturschutz in der Bundesrepublik Deutschland sowie in den europäischen und außereuropäischen Ländern nachdrücklich fördert und unterstützt.**

Der Antrag auf Ergänzung der Satzung wurde auf der Mitgliederversammlung der DGaaE in Halle einstimmig angenommen (s.a. TOP 9 des Protokolls der Mitgliederversammlung in den DGaaE-Nachrichten 17(2): 59, 2003). Die Abstimmungsunterlagen wurden zusammen mit dem Wahlausschreiben zur Vorstandswahl (insgesamt: 881) zwischen dem 23.05.2003 und 6.06.2003 mit den DGaaE-Nachr. 17(2), 2003 allen Mitgliedern zugesandt. Letzter Termin für die Rücksendung (laut Poststempel) war der 15.07.2003. Die Auszählung und

Auswertung der Abstimmung erfolgte am 4.08.2003 durch K. DETTNER und K.H. Hoffmann.

Eingegangene Wahlbriefe:	231	Es stimmten mit Ja:	226
Ungültig:	3	Es stimmten mit Nein:	2

Die Satzungsänderung ist somit angenommen. Nach Bestätigung durch das Registergericht in Gießen tritt die Satzungsänderung in Kraft.

AUS DEN ARBEITSKREISEN

Einladung zur Tagung des Arbeitskreises Xylobionte Insekten vom 4. bis 5.03.2004 in Trippstadt

Die Tagung des Arbeitskreises Xylobionte Insekten findet am 04. und 05. März 2004 in der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz, Schloss Trippstadt, 67705 Trippstadt, statt.

Die Tagung beginnt am frühen Nachmittag des 4.03.04 und endet am 5.04.04 gegen Mittag. Im Anschluss an die Tagung ist eine Exkursion geplant. Die Anmeldungen zur Teilnahme und der Referate werden bis zum **5.01.04** erbeten an:

Dr. R. Plarre, BAM Abt. IV.11, Unter den Eichen 87, 12205 Berlin,
Tel.: 030-81043832, Fax: 030/81041417, e-mail: ruediger.plarre@bam.de

Die Referate sollten max. 20 min. (inklusive Diskussion) nicht überschreiten und sich thematisch mit dem Titel des Arbeitskreises verbinden lassen. Es wird darum gebeten, nebst Referatstitel auch die gewünschten Vortragsmedien (OH-, Dia- oder Datenprojektor) anzugeben. Nach Eingang der Referatsthemen werden Präsenationsblöcke und ein Tagungsprogramm erstellt und an die Teilnehmer im Februar 2004 versandt. Um den Abdruck der Kurzfassungen der Referate möglichst schnell in Druck geben zu können, sollten die Kurzfassungen in elektronischer Form spätestens zum Tagungszeitpunkt vorliegen.

Die Teilnehmer werden gebeten, ihre Zimmerreservierung selbst vorzunehmen:

Hotel zum Schwan Tel.: 06306-92130; Haus Waldsee Tel.: 06306-993410; Hotel-Garni Gunst Tel.: 06306-1785; Waldhotel Johanniskreuz Tel.: 06306-993767; Pension Kramm Tel.: 06306-92150; Haus Gisela Tel.: 06306-590; Karlstalhaus Tel.: 06306-1615, oder andere.

Sehr preisgünstige Unterkünfte bietet Haus St. Barbara Tel.: 06306-358 und das Gemeinschaftszentrum Tel.: 06306-92160 an. Da beide Einrichtungen auf Gruppen ausgerichtet sind, sollte die Reservierung frühzeitig und, wenn möglich, über Herrn Dr. Petercord, dem lokalen Organisator, (Tel.: 06306-911143; e-mail: ralf.petercord@wald-rlp.de oder petercor@rhrk.uni-kl.de) erfolgen.

Einladung zur 22. Tagung des Arbeitskreises „Nutzarthropoden und Entomopathogene Nematoden am 10. und 11. Dezember 2003 in Hannover

Sehr geehrte Damen und Herren,

die 22. Tagung des DgaaE & DPG Arbeitskreises *Nutzarthropoden und Entomopathogene Nematoden* findet am 10. und 11. Dezember 2003 im Institut für Pflanzenkrankheiten und Pflanzenschutz der Universität Hannover statt.
Gastgeber sind Herr Prof. Dr. H.-M. POEHLING und Herr Dr. R. MEYHÖFER, Institut für Pflanzenkrankheiten und Pflanzenschutz, Herrenhäuser Str. 2, D-30419 Hannover, Tel 0511/7622641, Fax 0511/7623015
Ansprechpartner ist Herr Dr. R. MEYHÖFER, Institut für Pflanzenkrankheiten und Pflanzenschutz der Universität Hannover Herrenhäuser Str. 2, 30419 Hannover
Tel. 0511/7623096, e-mail: meyhoefer@ipp.uni-hannover.de

Die Tagung beginnt am 10.12. um 13 Uhr und endet am 11.12.2003 gegen Mittag.
Diskussionsthemen:

Biologie, Verhalten und Erfassung von Nützlingspopulationen im Feld, Verfahren zur Schonung, Förderung, Produktion und Anwendung von Nützlingen, Entomopathogene Nematoden, Nützlinge im integrierten Pflanzenschutz.

Für die Vorträge sind 15 Minuten (inkl. 5 Minuten Diskussion) vorgesehen; sie werden zu Schwerpunktthemen mit einer abschließenden Diskussion zusammengefasst.

Die **Anmeldungen** zur Teilnahme und der Diskussionsbeiträge werden bis 1. Oktober 2003 erbeten an:

Dr. B. Freier, BBA, Institut für integrierten Pflanzenschutz, Stahnsdorfer Damm 81, D-14532 Kleinmachnow, Tel 033203/48322 oder 48300, Fax 033203/48425, e-mail: b.freier@bba.de

Sie finden ein Anmeldeformular auf der nächsten Seite und den Websites der DGaaE: http://www.dgaae.de und der DPG: http://dpg.phytomedizin.org/ak – Nach Abschluss der Meldefrist erhalten alle gemeldeten Teilnehmer das Programm.

Die Teilnehmer werden gebeten, ihre **Zimmerreservierung** bei folgenden Hotels, in denen bereits 52 Zimmer reserviert wurden, mit dem **Kennwort "Nützlinge"** selbst vorzunehmen:

Hotel in Herrenhausen, Tel 0511/7907600 (Zimmerpreis: 46 €); Hotel Böttcher, Tel 0511/793019 (Zimmerpreis: 35 €) (bitte spätestens bis 20.00 Uhr einchecken). – Übernachtung in anderen Hotels: Hannover Tourismus Service, Ernst-August-Platz 2, 30159 Hannover, Tel 0511/12345-111, Fax: 0511/12345-112, e-mail: Tourismus-Service@hannover-stadt.de, http://www.shopping.hannover.de/vm_deutsch/sh_reise.htm

Einen **Anfahrts- und Lageplan** des Instituts für Pflanzenkrankheiten und Pflanzenschutz entnehmen Sie bitte der folgenden Internetadresse:
http://www.gartenbau.uni-hannover.de/fb/anfahrt/

Mit freundlichen Grüßen Dr. B. Freier, Dr. R.-U. Ehlers

Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie e.V.
Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft e.V.
Arbeitskreis „Nutzarthropoden und Entomopathogene Nematoden"

Dr. B. Freier
Leiter des Arbeitskreises „Nutzarthropoden und
Entomopathogene Nematoden"
BBA, Institut für integrierten Pflanzenschutz
Stahnsdorfer Damm 81

D-14532 Kleinmachnow

Anmeldung

zur 22. Tagung des Arbeitskreises „Nutzarthropoden und Entomopathogene Nematoden" am 10. und 11. Dezember 2003 in Hannover.

Ich nehme an der Tagung teil: ☐ ja ☐ nein

Ich melde ein Referat an: ☐ ja ☐ nein

Autor(en): .....

Titel: .....

.....

.....

Es können auch Poster (bevorzugt DIN A0) präsentiert werden. Wir bitten Sie, dies gesondert zu vermerken.

Name: .....

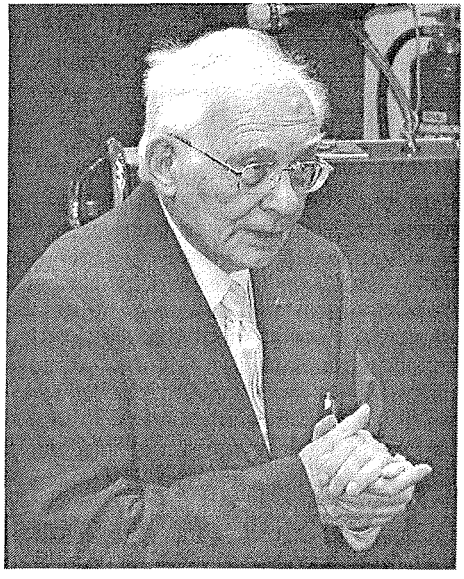
Anschrift: .....

.....

Telefon/Fax: .....

e-mail: .....

Unterschrift: .....



Prof. Dr. Hans-Peter Plate 1926-2003

Am 27. Juni 2003 verstarb plötzlich und unerwartet der langjährige ehemalige Leiter des Pflanzenschutzamtes Berlin im Alter von 77 Jahren.

PLATE wurde am 5. Februar 1926 in Berlin geboren, wo er nach dem Ende der schulischen Ausbildung von 1944 bis 1949 an der Friedrich-Wilhelms-Universität (später Humboldt-Universität) in Berlin Biologie nebst Geologie, Palaeontologie und Fischereiwissenschaften studierte. Im Mai 1949 promovierte PLATE zum Dr. rer. nat. Schon einige Tage vor der Promotion trat PLATE seinen Dienst als wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Institut für biologische Forschungen und Pflanzenschutzamt in Berlin an.

Nach dem Ausscheiden von Prof. Dr. F. ZACHER, dem ersten Leiter der nach dem 2. Weltkrieg in Berlin gegründeten Pflanzenschutzdienststelle, hatte PLATE von Oktober 1952 bis März 1953 kurzzeitig die kommissarische Leitung des Instituts inne, bis am 11. März 1953 Dr. G. FICHTNER die Leitung des Institutes für Vorrats- und Pflanzenschutz (Pflanzenschutzamt) übertragen wurde, die er bis zum Ende des Jahres 1966 innehatte. Im Dezember 1966 übernahm dann PLATE die Leitung der Behörde.

Seine Lehrtätigkeit begann 1955 an der damaligen Staatlichen Gartenbauschule Berlin (später Staatliche Fachschule für Gartenbau Berlin). Sie führte 1965 zum Lehrauftrag für Phytopathologie und Pflanzenschutz an der seinerzeitigen Staatlichen Lehr- und Forschungsanstalt für Gartenbau (jetzt Technische Fachhochschule Berlin, TFH) und schließlich 1975 zur Ernennung zum Honorarprofessor an der TFH. Letztere Tätigkeit übte PLATE bis zu seinem

Lebensende aus. Die Schwerpunkte seines Wirkens als Leiter des Pflanzenschutzamtes lagen im Zierpflanzenbau, im öffentlichen Grün und im Hobbygartenbau, wobei sein persönliches wissenschaftliches Interesse insbesondere den Schnecken galt. Die Zahl seiner Fachveröffentlichungen beläuft sich auf nahezu 200.

Besonders sind PLATES Verdienste um das Kleingartenwesen und die langjährige Gartenfachberatung hervorzuheben. Durch seine Initiative gelang es, unterstützt durch den Landesverband Berlin der Gartenfreunde e. V., eine gezielte Schulung für den Bereich der guten fachlichen Praxis im Hobbygartenbau und einen freiwilligen Sachkundenachweis für Kleingärtner durchzusetzen, was beispielgebend für andere Bundesländer war. Für das öffentliche Grün machte PLATE schon früh auf die nachteiligen Auswirkungen von Herbizidanwendungen im Straßenbereich aufmerksam. Die Ergebnisse der von ihm angeregten Untersuchungen führten dazu, dass von Berlin ausgehend bald bundesweit auf den Einsatz von Herbiziden bei der Pflege des öffentlichen Grüns verzichtet wurde. Diese Einsichten führten schließlich 1993 dazu, dass Berlin u. a. die Anwendung von Herbiziden außerhalb von landwirtschaftlich und erwerbsgärtnerisch genutzten Flächen ganz untersagte. PLATE hatte auch entscheidenden Anteil daran, dass die schädlichen Auswirkungen von Auftausalzen, insbesondere für Straßenbäume, erkannt wurden und sich der tausalzfreie Straßenwinterdienst nicht nur in Berlin durchsetzte. Schließlich lenkte er die Aufmerksamkeit auf die durch Stadtgas verursachten Schäden an Bäumen als Folge von Rohrleckagen im Wurzelbereich von Straßenbäumen.

PLATES fachliche Kompetenz, sein Engagement und seine Persönlichkeit fanden durch die Verleihung verschiedener Auszeichnungen verdiente Anerkennung, so 1982 durch den Landesverband Berlin der Gartenfreunde e. V., 1987 durch die Wilhelm-Naulin-Stiftung sowie 1996 durch den Verband landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen e. V.. Besonders hervorzuheben ist die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 1993.

PLATE schied aus gesundheitlichen Gründen im August 1989 vorzeitig aus dem aktiven Dienst aus und erlebte die Einweihung des auf seine Initiative entstandenen Neubaus des Pflanzenschutzamtes in Neukölln im April 1990 bereits als Ruheständler. Aber auch im Ruhestand blieb er der Phytomedizin, dem Pflanzenschutzamt Berlin und dessen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verbunden und stellte stets sein profundes Fachwissen in den Dienst der Sache. So hielt Professor PLATE noch am 01. April 2003, auf einem Festkolloquium anlässlich des 50. Jahrestages der Namensgebung des Pflanzenschutzamtes Berlin einen Festvortrag über ‚Wesentliche Aspekte 50jähriger Pflanzenschutzarbeit in Berlin'. Auch den aus demselben Anlass am 24. Mai 2003 veranstalteten Tag der offenen Tür des Pflanzenschutzamtes hatte Professor PLATE mit großem Interesse besucht.

Sein Tod hinterlässt in seiner Familie, aber auch in der pflanzenschutzlichen Fachwelt eine nicht zu schließende Lücke. Wir werden seine Auftritte, begleitet von seiner lieben Frau, der unser aufrichtiges Mitgefühl gilt, und seinem Kurzhaar-Dackel, nicht vergessen.

Holger-Ulrich Schmidt, Pflanzenschutzamt Berlin

Prof. Dr. Werner Peters 1929-2003

Völlig unerwartet verstarb am 6.08.2003 Prof. Dr. WERNER PETERS (Erkrath) im Alter von 74 Jahren.

WERNER PETERS wurde am 24.06.1929 in Todtglüsingen (Kreis Harburg) geboren. Von 1936 bis 1940 besuchte er die Volksschulen in Todtglüsingen und Berlin-Zehlendorf. Der Gymnasialbesuch erfolgte in Hamburg-Harburg und Berlin-Zehlendorf und musste infolge kriegsbedingter Evakuierungen (Köslin; Burg/Holstein) mehrfach unterbrochen werden. Nach dem 1949 abgelegten Abitur schloss sich ein Studium der Zoologie, Botanik und Chemie an der Freien Universität Berlin an. Seine Dissertation schloss W. PETERS 1956 am Bundesgesundheitsamt (BGA) Berlin-Dahlem bei Prof. Dr. KEMPER über „Experimentelle Untersuchungen zur Wirkungsweise insektenabwehrender Mittel (Repellents)" ab. Dr. W. PETERS führte danach sinnesphysiologische Untersuchungen an Calliphoriden (BGA) durch und war anschließend wissenschaftlicher Mitarbeiter sowie Wissenschaftlicher Assistent am Zoologischen Institut der FU Berlin. Er interessierte sich darüberhinaus für die Lockstoffe bei Schmeißfliegen und deren Sinnesorgane; in der Lehre hatte er das Zoologische Praktikum für Mediziner zu betreuen.

W. PETERS kam 1968 aus Berlin nach Düsseldorf, um als wissenschaftlicher Rat und Professor eine Abteilung für „Morphologie der Tiere" einzurichten. Er baute die Elektronenmikroskopie in einem Anbau des Ruskaschen Institutes aus. 1974 übernahm er den neugegründeten Lehrstuhl für „Morphologie und Zellbiologie" an der Universität Düsseldorf.

Die zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten von W. PETERS und seinen Schülern befassen sich mit chitinhaltigen Strukturen im Tierreich, der Feinstruktur und Entwicklung von Verwandten des Malaria-Erregers sowie den Bewegungsvorgängen bei Einzellern. Einen großen Forschungsschwerpunkt bildeten die peritrophischen Membranen und deren Bedeutung insbesondere bei der Parasiten-

abwehr. WERNER PETERS war nicht nur ein erfolgreicher Forscher sondern auch ein begnadeter Didaktiker, der als Dozent, Lehrbuchautor oder Verfasser populärwissenschaftlicher Publikationen Sachverhalte rasch auf den Punkt bringen konnte. Zahlreiche Promotionen, Diplomarbeiten, Staatsexamensarbeiten aber auch Habilitationen entstanden unter seiner Leitung. Darüberhinaus übernahm er regelmäßig die Schirmherrschaft des am Löbbecke-Museum stattfindenden, immer gut besuchten Westdeutschen Entomologentags.

WERNER PETERS ist den meisten unserer Mitglieder auch als Buchautor bekannt. So bearbeitete er mehrere Kapitel im von W. MEHLHORN herausgegebenen "Grundriß der Zoologie" (1989, G. Fischer, Stuttgart), gab 1983 (zusammen mit MEHLHORN) die "Diagnose der Parasiten des Menschen" (Fischer Stuttgart) und 1995 (MEHLHORN et al.) die "Diagnostik und Therapie der Parasitosen des Menschen" (Fischer, Stuttgart) heraus. Auch die Praktikumsanleitung über den Regenwurm (zusammen mit V. WALLDORF; Quelle und Meyer 1986), die 1992 im Springerverlag erschienene Studie über peritrophische Membranen und vor allem das Lehrbuch der Entomologie (zusammen mit K. DETTNER; G. Fischer, 1999) fanden zahlreiche Leser. An der in wenigen Tagen erscheinenden 2. Auflage des "Lehrbuchs der Entomologie" 2003, Spektrum / Elsevier) arbeitete er noch mit vollem Einsatz bis kurz vor seinem plötzlichen Tod.

Wir trauern mit seiner Familie sowie der entomologischen und zoologischen Wissenschaft um einen hochgeschätzten Freund und Kollegen, einen engagierten Forscher und akademischen Lehrer, dessen Humor, Hilfsbereitschaft und Liebenswürdigkeit vielen von uns fehlen wird.

K. Dettner (Bayreuth)

Neue Mitglieder der DGaaE

BÜCHER, FILME und CD's von MITGLIEDERN

BÜCHS, W. (Hrsg., 2003): Grünlandmanagement nach Umsetzung der Agenda 2000 – Probleme und Perspektiven für Landwirtschaft und Naturschutz. – Mitt. Biol. Bundesanst. Land- u. Forstw. 393: 224 S., € 19,95 (ISBN 3-8263-3369-1).

DOROW, W.H.O., G. FLECHTNER & J.-P. **KOPELKE** (2001): Naturwaldreservate in Hessen 6/2.1. Schönbuche. Zoologische Untersuchungen 1990-1992. – 306 S., 60 Abb., 77 Tab., Wiesbaden & Frankfurt am Main (Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten, & Forschungsinstitut Senckenberg. Hessen-Forst – Forsteinrichtung, Information, Versuchswesen: FIV Ergebnis- und Forschungsbericht 28/1).

WILLIG, J. (Wissenschaftliche Koordination, 2002): Naturwaldreservate in Hessen 8. Natürliche Entwicklung von Wäldern nach Sturmwurf. - 10 Jahre Forschung im Naturwaldreservat Weiherskopf. – 185 S., 56 Farbabb., 42 S/W-Abb., Tabellen, Wiesbaden (Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten & Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Hessen: Mitteilungen der Hessischen Landesforstverwaltung 38).

FLADE, M., H. **PLACHTER**, E. HENNE & K. ANDERS (Hrsg., 2003): Naturschutz in der Agrarlandschaft. Ergebnisse des Schorfheide-Chorin-Forschungsprojektes. – 424 S., 32 Farbtaf. mit 84 Abb., Wiebelsheim (Quelle & Meyer), € 34,80 (ISBN 3-494-01307-1).

FREISE, J.F. (2002): Untersuchungen zur Biologie und Ökologie der Roßkastanien-Miniermotte (*Cameraria ohridella* DESCH. & DIM. 1986) (Lepidoptera, Gracillariidae). – 216 S., München (Selbstverlag).

HOLZINGER, W.E., I. **KAMMERLANDER**, H. **NICKEL** (2003): The Auchenorrhyncha of Central Europe – Die Zikaden Mitteleuropas. Band 1: Fulgoromorpha, Cicadomorpha excl. Cicadellidae. – 673 S., >250 Zeichnungen, > 250 Verbreitungskarten, > 700 Farbfotos, Leiden (Brill Academic Publishers), € 130,00 (ISBN 90 04 12895 6).
Das Gesamtwerk ist auf 3 Bände angelegt: Band 2 - Cicadellidae, Band 3 - Delphacidae. Texte in englisch und deutsch.

NEUENSCHWANDER, P., Chr. **BORGEMEISTER** & J. LANGEWALD (Hrsg., 2003): Biological Control in IPM Systems in Africa. – 414 S., 64 Farbabb. auf 16 Tafeln, Wallingford (UK) (CABI Publishing), £ 75,00 (ISBN 0-85199-639-6).

NICKEL, H. (2003): The Leafhoppers and Planthoppers of Germany (Hemiptera, Auchenorrhyncha). Patterns and strategies in a highly diverse group of phytophagous insects. – 460 S., Sofia-Moskau (Pensoft Publishers, Series Faunistica **28**) & Keltern (Goecke & Evers), € 67.80 (ISBN 3-931374-09-2). Bezug in der EU und in der Schweiz: Goecke & Evers (Inh. Erich Bauer), Sportplatzweg 5, D-75210 Keltern, Fax 07236/7325, e-mail: books@insecta.de

RIECKEN, U., P. FINCK, U. RATHS, E. SCHRÖDER & A. **SSYMANK** (2003): Standard-Biotoptypenliste für Deutschland. 2. Fassung. – 66 S., Bonn-Bad Godesberg (BfN: Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 75), € 12,00 (ISBN 3-7843-3615-9). Bezug: BfN-Schriftenvertrieb im Landwirtschaftsverlag GmbH, 48084 Münster, Tel 02501/801-300, Fax 02501/801-351, http://www.lv-h.de/bfn

SALEH, A. (2002): Biological and ecological studies on the polyphagous predatory bug *Dicyphus tamaninii* WAGNER (Heteroptera: Miridae) as a natural enemy of the melon aphid *Aphis gossypii* GLOVER (Homoptera: Aphididae). – 79 S., Bonn (Selbstverlag).

SCHRUFT, G. (Hrsg., 2002): Deutsches Weinbau-Jahrbuch 2003. – 350 S., Waldkircher Verlagsges.), € 8,80 (ISBN 3-87885-346-7)

SCHRUFT, G. & H.-H. **KASSEMEYER** (1999): Krankheiten und Schädlinge der Weinrebe. – 96 S., Gelsenkirchen (Verlag Th. Mann), € 46,00 (ISBN 3-7862-0112-9).

SIMON, H.R. (2003): Monitoring von Biodiversität. Arthropoden des Apfelbaumes. – 57 S., Darmstadt (IANUS: IANUS Arbeitsbericht 1/2003). Bezug: IANUS, Technische Unicersität Darmstadt, Hochschulstr. 4a, 64289 Darmstadt, Tel 06151/164368, Fax 06151/166039, e-mail: ianus@hrzpub.tu-darmstadt.de – http://www.ianus.tu-darmstadt.de

VOGT, E. & G. **SCHRUFT** (2000): Weinbau. – 456 S., Stuttgart (Eugen Ulmer Verlag), € 69,90 (ISBN 3-8001-5720-9).

WOLF, P.-J. (2003): Die ökologische und tiergeographische Situation der Spinnen und Laufkäfer im Waldgrenzbereich des Falakron und Pangäon (Nordostgriechenland). – 250 S., Münster (Verlag Wolf & Kreuels: Reihe lynx [ˈlinx]), € 45,90 bis zum 01.10.03, danach 49,90 €. Bezug: Verlag Wolf & Kreuels, Dr. Martin Kreuels, Alexander-Hammer-Weg 9, D-48161 Münster, Tel.: 02533/933545, e-mail: vertrieb@vwk-medien.de

ZIMMERMANN, O., A. **HERZ** & S.A. **HASSAN** (eds. 2002): Egg Parasitoid News, No. 14. – 72 pp., Darmstadt / Braunschweig, ISSN 1437-1413. Bezug: Dr. S. Hassan, BBA, Institut für biologischen Pflanzenschutz, Heinrichstr. 243, 64287 Darmstadt, Fax 06151/407-290, e-mail: s.hassan@bba.de, http://www.bba.de/eggpara/eggp.htm

Neue CD

GELLER-GRIMM, Fritz (2003): Fotoatlas und Bestimmungsschlüssel der Raubfliegen Deutschlands (Diptera: Asilidae). – Halle (Saale): Ampyx Verlag, CD-ROM, € 25,00 (ISBN 3-932795-18-0). Bezug: Ampyx Verlag, Halle (Saale), Dr. Andreas Stark, Seebener Str. 190, 06114 Halle (Saale), Deutschland, e-mail: ampyx@aol.com

Schlüssel Die Bestimmugsschlüssel können in folgenden Ländern verwendet werden: Belgien, Dänemark, Deutschland, England, Niederlande und Schweden. Über die Tabelle zu den Unterfamilien gelangt man zu den Gattungen und deren Repräsentanten. Am Ende sollte immer eine Endkontrolle mit Hilfe der Detailfotos der Arten durchgeführt werden. Enthalten sind alle bis 2002 in Deutschland bekannten Arten. Es besteht aber durchaus die Möglichkeit, daß weitere Arten in einer zweiten Auflage aufgenommen werden können.

Katalog Der Katalog listet alle auf dieser CD-ROM bearbeiteten Taxa auf. Er dient dem schnellen Zugriff auf bestimmte Arten.

Vergleiche In manchen Fällen kann ein direkter Vergleich bestimmter Taxa sehr nützlich sein, insbesondere wenn es nur wenige Merkmale der Unterscheidung dienen. Darüber hinaus kann man sich auch einen ersten Überblick verschaffen.

Hinweise Auf eine Einführung in allgemeinere Themen, wie Nahrungsspektrum, ökologische Klassifikation und Verbreitung wurde hier verzichtet, da ein umfangreiches Angebot zu diesen bereits in zahlreichen Publikationen angeboten wird. Auf einige Aspekte wird dennoch etwas näher eingegangen und vor dem erstmaligen Gebrauch

dieser CD-ROM empfiehlt sich dieses Kapitel zur Lektüre.
Terminologie Grundlage aller Betrachtungen sind zahlreiche Fachbegriffe. Diese werden durch entsprechende Zeichnungen erläutert. Dabei will diese Publikation aber nicht den Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

Es sei hier noch auf ein aktuelles Themenheft hingewiesen:
Nachrichtenblatt des Deutschen Pflanzenschutzdienstes 55(4): 65-98, 2003: **Der Asiatische Laubholzbockkäfer** (*Anoplophora glabripennis* MOTSCHULSKY) – ein neues Risiko für den Baumbestand. Symposium am 22. und 23. Mai in der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft in Braunschweig.

IOBC/wprs Bulletins

Die IOBC/wprs (International Organization for Biological and Integrated Control of Noxious Animals and Plants, West Palearctic Regional Section) publiziert von ihren Arbeitsgruppen-Tagungen etwa 10 einzeln paginierte Bulletin-Bände pro Jahr, von denen viele auch oder sogar ausschließlich entomologische Bereiche betreffen. Zudem sind einige DGaaE-Mitglieder auch Convener einzelner IOBC/wprs Working-Groups. Daher sollen von nun an regelmäßig die neu erscheinenden IOBC/wprs-Bulletins mitgeteilt werden, wobei dieses Mal auch die in 2002 erschienen Bulletins aufgenommen werden. Inhaltsverzeichnisse der Bände finden Sie auf der Website der IOBC/wprs.
Die Bulletins können bezogen werden bei:

Dr. Cesare Gessler, Phytomedicine / Pathology
Universitaetsstr. 2, CH-8092 ETH Zürich (Switzerland)
e-mail: cesare.gessler@ipw.agrl.ethz.ch, cesare.gessler@ismaa.it

Ein Bestellformular sowie viele Informationen zur IOBC/wprs finden Sie auf deren Website: http://www.iobc-wprs.org

IOBC/wprs Bulletin 25 (1), 2002: IOBC/wprs Working Group "Integrated control in protected Crops" and IOBC/nrs "Greenhouse, Nursery, & Ornamental Landscape IPM" Working Group, Proceedings of the meeting at Victoria (British Columbia, Canada), 6-9 May, 2002. XVI + 308 pp. Edited by: A. Enkegaard. ISBN 92-9067-137-4, € 30,00.

IOBC/wprs Bulletin 25 (2), 2002: Working Group "Integrated control in Oilseed Crops", Proceedings of the meeting at Soest (Germany), 23-24 April, 2001. Edited by: V.H. Paul & I. Föller. VI + 151 pp. ISBN 92-9067-139-0, € 15,00.

IOBC/wprs Bulletin 25 (3), 2002: Working Group „Integrated Protection in Stored Products", Proceedings of the meeting in Lisbon (Portugal), 3-5 September, 2001. Edited by: C. **Adler**, S. Navarro, M. **Schöller** & L. Stengard-Hansen. XII + 267 pp. ISBN 92-9067-140-6, € 15,00.

IOBC/wprs Bulletin 25 (4), 2002: Guidelines for Integrated Production of Olives. IOBC Technical Guideline III. 1st Edition, 2002. Edited by C. Malavolta, G. Delrio & E.F. Boller. ISBN 92-9067-141-4 [iv + 67], € 10,00

IOBC/wprs Bulletin 25 (5), 2002: Working Group „Integrated Protection in Oak Forests", Proceedings of the meeting at Oeiras - Lisbonne (Portugal), 1-4 octobre 2001. Edited by: C. Villemant & E. Sousa. ISBN 92-9067-142-2 [xvi + 177 pp.], € 15,00.

IOBC/wprs Bulletin 25 (6), 2002: Study Group „Induced resistance in plants against insects and diseases", Proceedings of the meeting at Wageningen (The Netherlands), 26-28 April 2002. Edited by: A. Schmitt & B. Mauch-Mani. ISBN 92-9067-143-0 [xvii + 196 pp.], € 15,00.

IOBC/wprs Bulletin 25 (7), 2002: Working Group „Integrated control of soil pests", Sub Group "*Melolontha*", Proceedings of the meeting at Aosta (Italy), 24-26 September 2001. Editor: S. Keller. ISBN 92-9067-144-9 [x + 125 pp.], € 15,00.

IOBC/wprs Bulletin 25 (8), 2002: Commission "IP-Guidelines and Endorsement", Guidelines for Integrated Production of Pome Fruits in Europe. IOBC Technical Guideline III, 3rd Edition. Edited by: J.V. Cross. ISBN 92-9067-145-4 iv +51 pp.]., € 10,00.

IOBC/wprs Bulletin 25 (9), 2002: Working Group „Pheromones and other semiochemicals in Integrated control", Proceedings of the meeting „Pheromones and Other Biological Techniques for Insect Control in Orchards and Vineyards" at Samos (Greece), 25-29 September, 2000. Edited by: Peter Witzgall, Basilis Mazomenos and Maria Konstantopoulou. ISBN 92-9067-146-3 [viii + 335 pp.], € 30,00.

IOBC/wprs Bulletin 25 (10), 2002: Working Group „Biological Control of Fungal and Bacterial Plant Pathogens", Proceedings of the meeting *Influence of A-Biotic and Biotic Factors on Biocontrol Agents* at Pine Bay, Kusadasi (Turkey), 22-25 May 2002. Edited by: Yigal Elad, Jürgen Köhl and Dani Shtienberg. ISBN 92-9067-147-1 [xxiii + 418 pp.], € 30,00.

IOBC/wprs Bulletin 25 (11), 2002: Working Group „Pesticides and Beneficial Organisms", Proceedings of the meeting at San Michele All'Adige, Trento (Italy), 3-6 October 2001. Edited by: Heidrun **Vogt** & Udo **Heimbach**. ISBN 92-9067-148-X [x + 123 pp.], € 15,00.

IOBC/wprs Bulletin 26 (1), 2003: Working Group *Insect Pathogens and Insect Parasitic Nematodes*, Proceedings of the 8th European Meeting "Entomopathogens and Insect Parasitic Nematodes: Current Research and Perspectives in Pest Biocontrol" at Athens (Greece), 29 May - 2 June 2001. Edited by: Bernard Papierok. ISBN 92-9067-149-8 [xviii + 278 pp.], € 15,00.

IOBC/wprs Bulletin 26 (2), 2003: Working Group „Integrated Plant Protection in Orchards", Subgroup "Soft Fruits", Proceedings of the Meeting at Dundee (Scotland), 18-21 September 2001. Edited by: Stuart C. Gordon & Jerry V. Cross. ISBN 92-9067-150-3 [viii + 202 pp.], € 15,00.

IOBC/wprs Bulletin 26 (3), 2003: Working Group „Integrated Protection in Field Vegetable Crops", Proceedings of the Meetings at Gödöllö (Hungary), 31.10. - 3.11.1999 and Krakow (Poland) 15. - 17.10.2001. Edited by: Stefan **Vidal**. ISBN 92-9067-151-1 [xiv +379 pp.], € 30,00.

IOBC/wprs Bulletin 26 (4), 2003: Study Group „Landscape management for Functional Biodiversity", Proceedings of the 1st Meeting at Bologna (Italy), 11-14 May, 2003. Edited by: Walter A.H. Rossing, Hans-Michael **Poehling** & Giovanni Burgio. ISBN 92-9067-152-X [vi + 220 pp.], € 15,00.

IOBC/wprs Bulletin 26 (5), 2003: Working Group „Pesticides and Beneficial Organisms", Proceedings of the meeting at Avignon (France), 8-11 October, 2002. Edited by: Heidrun **Vogt**, Udo **Heimbach** & Elisa Vinuela. ISBN 92-9067-153-8 [x + 127 pp.], € 15,00.

IOBC/wprs Bulletin 26 (6), 2003: Working Group „Integrated Control in Citrus Fruit Crops", Proceedings of the meeting at Valencia (Spain), 6-8 November, 2002. Edited by: Ferran Garcia-Mari. ISBN 92-9067-154-6 [xii + 225 pp.], € 15,00.

IOBC/wprs Bulletin 26 (7), 2003: Working Group „Integrated Protection of Fruit Crops", Sub Group „Integrated Production of Stone Fruits", Guidelines for Integrated Production of Stone Fruits. IOBC Technical Guideline III, 2nd Edition. Edited by: C. Malavolta, Jerry V. Cross, Piero Cravedi & Erich Jörg. ISBN 92-9067-155-4 [iv + 71 pp.], € 10,00.

Neues Video

KUTZSCHER, Chr. (2003): Hornissen. Stars einer Insektenausstellung. – VHS-Videokassette, Laufzeit ca. 26 Minuten. Preis incl. Versand: € 15,00. Bezug: Christian Kutzscher (Verein der Freunde und Förderer des Deutschen Entomologischen Institutes), Deutsches Entomologisches Institut, Schicklerstr. 5, 16225 Eberswalde, Fax 03334/212373, e-mail: kutzscher@zalf.de oder dei@zalf.de

Der 26 Minuten lange Video-Film, der im **Deutschen Entomologischen Institut** (DEI) in Eberswalde entstand, berichtet über die öffentlichkeitswirksame Präsentation von Hornissen in naturkundlichen Ausstellungen. Er zeigt die Ansiedlung eines lebenden Volkes und dessen Entwicklung von seinen Anfängen im Frühjahr bis hin zu seinem Absterben im Herbst und dokumentiert interessante Aspekte zum Verhalten dieser zu Unrecht als hochgefährlich verschrieenen Insekten. Die Aufnahmen entstanden von 1994 bis 2001 im Rahmen der Ausstellung *Insekten - Faszinationen in Natur, Sammlung und Buchkunst*, die in Eberswalde am DEI von 1992 bis zum 2001 etabliert war.

Buchbesprechungen

ASPÖCK, H. (Wiss. Redakt., 2002): Amöben, Bandwürmer, Zecken ... Parasiten und parasitäre Erkrankungen des Menschen in Mitteleuropa. – xii + 600 S., Linz (Biologiezentrum Oberösterreichisches Landesmuseum: Denisia 6), € 40,00 (ISBN 3-85474-088-3).

Wieder einmal legte das Oberösterreichische Landesmuseum Linz einen erstaunlichen Katalog vor, der schon den Umfang eines Lehrbuches erreicht. Allerdings ist der großformatige Band in erster Linie an interessierte Laien adressiert. Hierfür spricht auch die klare, auch bei komplizierten Sachverhalten gut

verständliche Sprache der Autoren und besonders des Redakteurs des Bandes, Prof. Dr. HORST ASPÖCK, der eine Anzahl Beiträge selbst verfaßte. Natürlich konnten Fachbegriffe nicht vermieden werden. Hilfe bietet jedoch ein umfangreiches Glossar von 23 Seiten.

In 33 Kapiteln wird der Leser durch die faszinierende Welt seiner Parasiten, deren z.T. fast unglaubliche Entwicklungszyklen und der von einer Anzahl Arten übertragenen Krankheiten geführt. Eine reiche Ausstattung an zumeist farbigen Abbildungen führt dem Leser sowohl die Parasiten als auch ihre Entwicklung und manches mehr eindrucksvoll vor Augen. Allerdings ist dem Rezensenten nicht ganz einsichtig, warum insbesondere die Mikrophotos von Endo- aber auch einiger Ektoparasiten künstlich eingefärbt wurden, gibt dies doch das tatsächliche Erscheinungsbild dieser Organismen letztlich falsch wieder. Hier wären bei einer Neuauflage die selben Abbildungen, jedoch in Schwarz-Weiß angebracht. Instruktive Tabellen verdeutlichen viele Sachverhalte oder bringen sie auf den Punkt.

Was sind Parasiten? Ein einleitendes Kapitel verdeutlicht, daß es sich bei diesen nicht nur um Blutsauger, sondern vielmehr auch um eine Anzahl wichtiger Krankheitserreger handelt, von denen manche heute vermehrt aus den Tropen bis nach Mitteleuropa eingeschleppt werden. Hilfe gibt es dann häufig nur noch bei Spezialisten, da sich die „normalen" Ärzte kaum auf dem Gebiet der Parasitologie, geschweige denn mit den Symptomen so mancher als Reiseandenken mitgebrachter Tropenkrankheit auskennen. Ein weiteres Kapitel gibt einen umfassenden Überblick über Parasiten und parasitäre Erkrankungen des Menschen in Mitteleuropa, in dem auch „Ötzi", der Mann aus dem Eis, eine Rolle spielt.

Von besonderem Interesse dürften für viele Mitteleuropäer die Kapitel über von Zecken übertragene Krankheitserreger (FSME und Borreliose), über ungemein unangenehme Plagegeister wie Herbstmilben, Stechmücken und Flöhe sein. Daß vom Rezensenten gerade die Arthropoden genannt werden, ist in einer entomologischen Gesellschaft sicher verständlich. Sie nehmen allerdings auch in dieser Darstellung breiten Raum ein, wenn auch ebenso umfangreich die vielen Endoparasiten wie Amöben, Fadenwürmer, Bandwürmer, Egel u.a. behandelt werden.

Auch die Historie der Thematik kommt nicht zu kurz. Die positive Seite wird mit „Fliegenmaden: Parasiten und Wundheiler" angerissen.

Da der Band in sehr kurzer Zeit erstellt werden mußte, waren einige Schreibfehler, falsche Bezüge zu Abbildungen (wohl durch erst kurz vor Abschluß der Texte hinzugenommene zusätzliche Fotos) kaum zu vermeiden. Diese können in einer zweiten auflage, die bereits in Vorbereitung sein soll, leicht korrigiert werden. Auf diese kleinen Fehler, die das Verständnis und den Lesefluß praktisch nicht beeinflussen, soll hier nicht weiter eingegangen werden, schmälern sie doch letztlich nicht die große Leistung der Autoren und besonders nicht die des Redakteurs im Hinblick auf die verständliche Aufbereitung eines faszinierenden Kapitels menschlicher Biologie und Ökologie. Der Rezensent möchte das Buch gerne einem großen Leserkreis bei weitem nicht nur von Biologen und Medizinern anempfehlen. Der Band eignet sich zudem gerade auch im Hinblick auf seine opulente Ausstattung sehr gut als Geschenk! H.B.

GRAY, J.S., O. **KAHL**, R.S. LANE & G. STANEK (Eds., 2002): Lyme borreliosis – Biology, Epidemiology and Control. – 347 S., CABI Publishing, Wallingford (UK), GBP 75,00 (ISBN 0-85199-632-9).

Die Diskussion über von Zecken übertragene Krankheiten ist in Mitteleuropa noch iimmer weithin von geringer Sachkenntnis und übertriebener Angst geprägt. Selbst in Ärztekreisen bestätigt sich vielfach dieses Bild. Somit kommt diese zusammenfassende Darstellung der Lyme-Borreliose(n) gerade noch rechtzeitig.

In 12 Kapiteln gibt der vorliegende Band einen Überblick über Historie und Charakteristika der Borreliosen, ihre Ökologie, Vektoren, molekulare Biologie, Verbreitung und Vorkommen in verschiedenen Regionen der Erde und nicht zuletzt über ihre medizinische Behandlung.

So zeigt sich gleich im 1. Kapitel, daß die erste Beschreibung einer Borreliose bis in das Jahr 1883 zurückreicht, jedoch erst nach den in der Kleinstadt Lyme (Connecticut, USA) gehäuft auftretenden Erkrankungsfällen die Krankheitserreger, Spirochaeten aus der Bakteriengattung *Borrelia*, sowie Zecken als deren Vektoren erkannt wurden. Etwa zeitgleich konnte die Erkrankung mit Antibiotika zum Stillstand gebracht bzw. geheilt werden. Allerdings sind offenbar immer noch Überdosierungen von Antibiotika sowie überlange Behandlungszeiten an der Tagesordnung! Wichtig erscheint im Zusammenhang mit der Diagnose und Behandlung, daß unterschiedliche Krankheitsverläufe durch verschiedene Typen (bzw. Arten) der *Borrelia burgdorferi* hervorgerufen werden, wobei derzeit etwa 11 Typen / Arten beschrieben sind.

Von besonderem Interesse für den Biologen / Entomologen sind die Kapitel über unterschiedlichste Vertebraten als primäre Wirte der Borrelien. Von den weltweit mehr als 100 als Wirte beschriebenen Wirbeltierarten scheinen in Europa insbesondere Mäuse der Gattungen *Apodemus* und *Clethrionomys* als Reservoir die größte Rolle zu spielen. Die Beziehungen zwischen dem Krankheitserreger, Zecken und den natürlichen Endwirten werden eingehend dargelegt. Interessanterweise scheint neben den verschiedensten Säugerarten auch Vögeln eine Rolle als natürliches Reservoir zuzukommen.

Ein recht bemerkenswertes Kapitel befaßt sich mit der Möglichkeit einer vorbeugenden Impfung gegen die Lyme-Borreliose. So wurde in den USA eine Vakzine auf der Basis des „outer surface proteins" (OspA) gegenüber *B. burgdorferi* entwickelt. Diese hatte die interessante Eigenschaft, die Borrelien bereits in den Zecken nach dem Beginn des Saugaktes abzutöten. Allerdings wurde diese Vakzine zwischenzeitlich wegen mangelnder Nachfrage wieder vom US-amerikanischen Markt genommen, wobei zu berücksichtigen ist, daß dort auch über mögliche erhebliche Nebenwirkungen der Impfung intensiv diskutiert wurde. In Europa müßte ein entsprechender Impfstoff allerdings nicht nur gegen *B. burgdorferi* sondern auch gegen *B. garinii* und *B. afzelii* wirksam sein, was von den Autoren als durchaus erreichbar eingeschätzt wird.

Das abschließende Kapitel behandelt schließlich Möglichkeiten des „Umwelt Managements" zur Kontrolle der Zeckenpopulationen und/oder der Bakterienübertragung auf Säuger-Wirte. Leider kann hier auf die vielen wichtigen und interessanten in diesem Buch mitgeteilten Details nicht näher eingegangen werden. Jedoch muß festgehalten werden, daß der Band eine weite Verbreitung

verdient und dies nicht nur bei Medizinern, denen jedoch dies Buch besonders ans Herz gelegt werden soll, sondern vielmehr auch bei Zoologen, Mikrobiologen, Ökologen, Mitarbeitern in Gesundheits- und Forstämtern. H.B.

Hinweis: Zwei allgemeinverständliche, deutschsprachige Bücher zum Thema finden sich unter:

KIMMIG, P., D. HASSLER & R. BRAUN (2000): Zecken. Kleiner Stich mit bösen Folgen. – 128 S., München (Ratgeber-Verlag bei Ehrenwirth), € 9,95 (ISBN 3-431-04018-7).

FISCHER, U. & B. SIEGMUND (2000): Borreliose. Zeckeninfektion mit Tarnkappe. – 142 S., Stuttgart (Hirzel Verlag), € 14,80 (ISBN 3-777610097).

LÖBL, I. & A. SMETANA (Eds., 2003): Catalogue of Palearctic Coleoptera. Vol. 1. Archostemata - Myxophaga - Adephaga. – 819 S., Stenstrup (Apollo Books), DKK 900,00 (Preis ohne Versand. Bei Subscription aller 8 Bände direkt beim Verlag werden 10% Rabatt gewährt) (ISBN 87-88757-73-0). – Bezug: Apollo Books Aps., Kirkeby Sand 19, DK-5771 Stenstrup, Denmark. Tel +45-62263737, Fax +45-62263780, e-mail: apollobooks@vip.cybercity.dk

Seit dem Erscheinen von Winkler's *Catalogus Coleopterorum Regionis Palaearcticae* von 1924-1932 ist kein aktueller Katalog der paläarktischen Käfer mehr vorgelegt worden. Somit besteht insbesondere wegen der vielen zwischenzeitlich erschienenen Neubeschreibungen und Namensänderungen bei Käfern ein erheblicher Bedarf an einem solchen Katalog. Der Katalog ist auf 8 Bände angelegt, die im Abständen von jeweils etwa 18 Monaten erscheinen sollen. Der vorliegende Band beinhaltet alle den Autoren zur Kenntnis gelangten taxonomischen Informationen bis Ende 1999.

Nach einer kurzen Einführung in die Handhabung des Kataloges einschließlich Erläuterung der Abkürzungen folgt eine Zusammenstellung nomenklatorischer und taxonomischer Festlegungen unterschiedlichster Art. Unterhalb der Unterfamilien sind alle systematischen Einheiten konsequent alphabetisch angeordnet, was das Auffinden der Arten sehr erleichtert. Infrasubspezifische Benennungen wurden nicht in den Katalog aufgenommen. Neben den nomeklatorischen Angaben finden sich Verbreitungsangaben auf Staatenebene (in China und Russland auf Provinzebene). In diese Regionen eingeführte bzw. eingeschleppte Arten sind zusätzlich gekennzeichnet. Das Verzeichnis der relevanten Literatur umfaßt 245 Seiten. – Hilfreich für die einfache und rasche Handhabung des Katalogs wäre eine Angabe in der Fuß- oder Kopfzeile, an welcher Stelle des Systems man sich gerade befindet, insbesondere da kein alphabetischer Gesamt-Namensindex beigegeben wurde.

Der Katalog ist für alle taxonomisch an Käfern Arbeitenden ein Muß. Er sollte sowohl in den Naturkundemuseen als auch Bibliotheken vorliegen und wird bei der Klärung nomenklatorischer Fragen auch für viele Käferfaunisten sehr hilfreich sein. H.B.

HOLZINGER, W.E., I. **KAMMERLANDER**, H. **NICKEL** (2003): The Auchenorrhyncha of Central Europe – Die Zikaden Mitteleuropas. Band 1: Fulgoromorpha, Cicadomorpha excl. Cicadellidae. – 673 S., >250 Zeichnungen, > 250 Verbreitungskarten, > 700 Farbfotos, Leiden (Brill Academic Publishers), € 130,00 (ISBN 90 04 12895 6).

Endlich, möchte man sagen. Gab es bislang doch keine aktuelle Bestimmungsliteratur für die Zikaden Mitteleuropas. Desto erfreulicher ist es, daß aus dem „AK Zikaden" dieses neue Werk hervorgegangen ist. Doch auch dieses wäre wohl kaum ohne die Erlaubnis von BRILL ACADEMIC PUBLICHERS, die Abbildungen aus den Zikadenbänden von FREJ OSSIANILSSON in der *Entomofauna Scandinavica* zu übernehmen, so rasch erschienen. Es ist dies der erste von drei Bänden und er beinhaltet die Bestimmungsschlüssel zu den Unterordnungen sowie den Familien der mitteleuropäischen Zikaden im weiteren Sinn. Der Band ist zweisprachig aufgebaut, englisch und deutsch, was sicherlich seinen Gebrauchswert wesentlich gegenüber einem nur deutschsprachigen Band erhöht. Der Einarbeitung in die Gruppe sowie der Bestätigung der Bestimmungen dienen auf 46 Farbtafeln die beigegebenen Fotos präparierter Individuen, die zu einem großen Teil aus der Sammlung von Professor Dr. REINHARD REMANE (Marburg) stammen.

Die umfangreiche Einleitung enthält neben einem Nachruf auf FREJ OSSIANNILSSON einen interessanten historischen Abriß über die Zikadenkunde in Mitteleuropa. Auf 11 Seiten werden die diagnostischen Merkmale der Zikaden vorgestellt. Kapitel über Fang und Präparation schließen die Einführung ab. Im speziellen Teil folgt – sofern ein Konzept einer phylogenetischen Gruppierung vorliegt – die Anordnung der Familien und Arten dieser Gruppierung, ansonsten wird eine alphabetische Reihung vorgenommen.

Neben dem gültigen Namen finden sich die wichtigsten Synonyme sowie Hinweise auf die Detailzeichnungen und Farbabbildungen zu der jeweiligen Art. Weiterhin sind in sehr gedrängter Form Angaben zu Biologie, Phänologie, Ökologie und Verbreitung (incl. Verbreitungskärtchen) sowie Kommentare zur aktuellen Bearbeitung einzelner Gattungen beigefügt.

So wohlgemeint und ambitioniert der Band auch ist, so hat er insbesondere bei den Abbildungen auch seine Schwächen, die in den geplanten Folgebänden auf jeden Fall vermieden werden müssen. Vielfach sind nämlich die sehr guten Abbildungen aus OSSIANILSSON (1978) hier sehr schlecht wiedergegeben (!). Wo das Problem lag, beim Scannen der Originale, der elektronischen Bearbeitung oder auf der drucktechnischen Seite, sei hier dahingestellt. Weiters sind die Verbreitungskärtchen viel zu klein geraten und durch den grauen Druck z.T. nicht auf Anhieb zu erfassen. Die recht ungenauen Eintragungen in den Kärtchen beruhen dabei auf unseren doch noch immer sehr dürftigen Kenntnissen der Zikadenverbreitung in Mitteleuropa.

Trotz dieser Schwächen ist dem Werk eine weite Verbreitung zu wünschen, damit die Zikaden nicht weiter Stiefkinder der Bearbeitung mitteleuropäischer Insekten bleiben. Es ist zu hoffen, daß durch die drei Bestimmungsbände den Zikaden neue Interessenten zugeführt werden. Immerhin liegt hier erstmals ein Bestimmungswerk für die mittel-, nord- und z.T. auch westeuropäischen Zikadenarten vor. H.B.

ZUM TITELBILD

Dasypogon diadema (FABRICIUS, 1781) – Große Wolfsfliege

Fritz Geller-Grimm, Wiesbaden

Bei *Dasypogon diadema* handelt es sich um eine der größten mitteleuropäischen Raubfliegen-Arten (*Diptera: Asilidae*), deren Hauptverbreitungsgebiet in Südeuropa liegt. In Deutschland ist sie aus den großen Sandgebieten (entlang der großen Ströme und in Brandenburg) bekannt. Die Tiere bevorzugen xerotherme Standorte mit magerem Bewuchs. Die Imagines zeichnen sich durch einen ausgeprägten Sexualdimorphismus aus (Männchen ganz schwarz, Weibchen rötlich gefärbt), der möglicherweise darin begründet liegt, dass die Geschlechter ein unterschiedliches Verhalten zeigen. Männchen vagabundieren ständig umher, wohingegen die Weibchen meist am Boden auf Beute lauern und ihre komplexe Eiablage in den Sand ausüben. Dabei sind die Weibchen deutlicher den hohen Temperaturen ausgesetzt. Die Eier werden durch einem sog. Sandkokoon geschützt, der aus einem Gespinst mit eingeklebten Sandkörnchen und einer hart verbackenen Sandschale besteht.

Die Große Wolfsfliege gehört zu den wenigen bekannten Arten, deren Imagines ein eingeschränktes Beutespektrum aufweisen. Da sie überwiegend Aculeaten (*Apis, Bombus*) jagen, wird diese Raubfliege in Südeuropa von Imkern gefürchtet. Für ihre doch etwas gefährliche Jagd ist *D. diadema* gut ausgestattet, besitzt sie doch spezielle Dornen an den Vorderbeinen, die das Ergreifen und Festhalten der Beute erleichtern. Alle Asilidae injizieren ihren Opfern unmittelbar nach dem Ergreifen ein Neurotoxin, das diese sofort tötet.

Leider gelang bei *D. diadema* noch keine Zucht, da die L2-Larven bis heute unter Laborbedingungen nicht überlebensfähig sind. Es wird vermutet, dass die im Boden lebenden Larven überwiegend Käfer-Larven als Nahrung bevorzugen, insbesondere Engerlinge (Coleoptera: Scarabaeidae).

Auf dem Foto ist eine Paarung zu sehen, die sich bei den Asilidae von mehreren Minuten bis zu Stunden hinzieht. Die Männchen laufen bei der Suche nach einem Weibchen immer Gefahr, dass sie selbst Opfer ihrer potentiellen Gattin werden. Um dies zu vermeiden, zeigen zahlreiche Arten ein Balzverhalten, wobei die Männchen bestimmte Flugfiguren vor den Weibchen ausüben und dabei besondere Körpermerkmale (beipielsweise leuchtende Haarbüschel) präsentieren. In den gemäßigten Breiten konnte dieses Verhalten bisher nur von wenigen Arten beschrieben werden. Merkwürdigerweise findet hier kein Vorspiel bzw. nur ein sehr verkürztes statt, wohingegen die südeuropäischen Vertreter der selben Art ein ausgeprägtes Balzverhalten zeigen.

5. R.J.H. Hintelmann-Wissenschaftspreis für Zoologische Systematik

In Trägerschaft der "FREUNDE DER ZOOLOGISCHEN STAATSSAMMLUNG MÜNCHEN E.V." wird für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Zoologischen Systematik, Phylogenetik, Faunistik und Biogeographie der *5. R.J.H. Hintelmann-Wissenschaftspreis ausgeschrieben.* Der Preis ist mit EURO 5.000.- ausgestattet und soll in erster Linie dem wissenschaftlichen Nachwuchs (in der post-graduate-Phase) zugute kommen.

Der Preis wird einerseits in Anerkennung der wissenschaftlichen Leistung der Bewerberin / des Bewerbers verliehen, andererseits soll der Preisträgerin / dem Preisträger damit Gelegenheit gegeben werden, ihre / seine Forschung in Koordination mit der Zoologischen Staatssammlung voranzutreiben. Das kann im Rahmen eines Gastaufenthalts geschehen, wozu ein Arbeitsplatz bereitgestellt wird, oder extern unter Verwendung von Material aus der Zoologischen Staatssammlung. Der *R.J.H. Hintelmann-Wissenschaftpreis* wird im Rahmen eines Festaktes in der Zoologischen Staatssammlung München (Mitte Januar 2004) überreicht. Die Preisträgerin / der Preisträger hat dabei einen kurzen Vortrag über ihr / sein Forschungsgebiet zu halten.

Vorgeschlagen werden können Wissenschaftler/innen, die nach abgeschlossenem Biologiestudium mit einer besonderen Leistung in einem der eingangs genannten Fachgebiete auf sich aufmerksam gemacht haben. Der Vorschlag bzw. die Bewerbung soll die bereits erbrachte wissenschaftliche Leistung ausführlich darstellen. Ferner sind Lebenslauf, Publikationsliste und ausgewählte Sonderdrucke (maximal 5) einzureichen. **Bewerbungsfrist ist der 6. Oktober 2003**. Die eingereichten Unterlagen verbleiben bei der auslobenden Gesellschaft.

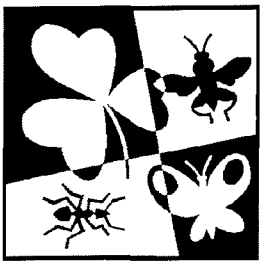
Vorschlagsberechtigt sind alle Zoologen/innen; ausdrücklich wird auf die Zulässigkeit von Eigenbewerbungen hingewiesen. Wiederbewerbungen auf Grund aktualisierter Unterlagen sind möglich und sollen neue Leistungsnachweise enthalten sowie eventuelle Veränderungen in der Anstellungssituation der Bewerberin / des Bewerbers offen legen.

Die Preisträgerin / der Preisträger wird von einer vom Vorstand der Freunde der Zoologischen Staatssammlung e.V. berufenen Jury mit absoluter Mehrheit bestimmt. Der Preis kann zurückgestellt werden, er wird unter Ausschluß des Rechtsweges verliehen.

Bewerbungen oder Vorschläge sind zu richten an:

FREUNDE DER ZOOLOGISCHEN STAATSSAMMLUNG MÜNCHEN E.V.
R. J. H. Hintelmann-Wissenschaftspreis
Münchhausenstraße 21
D-81247 München

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an: freunde@zsm.mwn.de



Doctoral Position in Agroecology Research

"Survival of natural enemy populations in simple and complex landscapes"

Rationale

Little is known how survival of natural enemies of pest insects is determined by landscape matrix. Around the city of Göttingen, simple landscapes (characterized by high percentages of annual crops) and complex landscapes (with many perennial habitats such as grasslands and fallows) will be compared with respect to their effects on enemy populations and success of biological control. In particular, the hunger status and survival of predators (spiders) and parasitoids (of rape pollen beetles and cereal aphids) will be studied.

In collaboration with Dr. Felix Wäckers (The Netherlands Institute of Ecology, NIOO; NL-Heteren) and Dr. Felix Bianchi (Alterra Green World Research – Landscape Center, NL-Wageningen), this project will be a combination of field surveys and experiments (in Göttingen), chemical analyses of natural enemies (Heteren) and simulation models of landscape-driven population dynamics (Wageningen).

This research is based on former studies (see e.g. Thies & Tscharntke 1999, Science 285: 893-895; Steffan-Dewenter et al. 2001, Proc. Roy. Soc. London B 268: 1685-1690).

Requirements

MSc or Diploma degree in biology or agriculture. The candidate must come from the European Community (but not the Netherlands). Knowledge in plant-insect interactions and in English is desirable. Interest in independent research.

Salary and conditions

Salary will be 1300 Euros per month for 9 months, starting 1 November 2003 (Marie-Curie grant), and subsequent salary will be based on other project money, but will also depend on new funding.

Start date: as soon as possible (1 November 2003).

The doctoral thesis will be done within 3 (-4) years and as a series of English manuscripts.

Applications

Applicants should send their CV, including a short summary of research interests, and the names (with email address) of two references to the address below asap.

For further information, please contact

Dr. Carsten Thies, Agroecology, University of Goettingen, Waldweg 26, D-37073 Goettingen, Tel. +49-551-392358, Fax +49-551-398806, e-mail: isteffa@gwdg.de; or Prof. Teja Tscharntke (same address), Tel. +49-551-399209 (or -05), e-mail: ttschar@gwdg.de

Internationale Gesellschaft der Forschung im Ökologischen Landbau (ISOFAR) in Berlin gegründet

Am 20. Juni 2003 wurde im Leibnizsaal der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften am Gendarmenmarkt die *Internationale Gesellschaft der Forschung im Ökologischen Landbau* (ISOFAR) gegründet. Als Gründungsmitglieder kamen rund 100 Wissenschaftler aus aller Welt nach Berlin, darunter Agronomen, Sozioökonomen, Tierärzte und Ernährungswissenschaftler. In ihren Ansprachen wiesen die Initiatoren von ISOFAR, Prof. Dr. Ulrich Köpke (Institut für Organischen Landbau, Universität Bonn) und Dr. Urs Niggli (Forschungsinstitut für biologischen Landbau, FiBL, Schweiz) auf die große Bedeutung der Gründung von ISOFAR - einem Meilenstein in der Entwicklung des Ökologischen Landbaus weltweit – hin.

Die Forschung muss als entscheidende Triebkraft der weiteren dynamischen Entwicklung des Ökologischen Landbaus weltweit angesehen werden. Dabei ist die komplementäre fächerübergreifende Zusammenarbeit von Fachwissenschaftlern und 'Generalisten' unverzichtbar. ISOFAR will deshalb

- allen Forschern mit Interesse am Ökologischen Landbau eine wissenschaftliche Heimat geben,
- wissenschaftliche Expertise der Fachwissenschaftler – auch des „mainstream" – für den Ökologischen Landbau verstärkt verfügbar machen,
- neueste wissenschaftliche Erkenntnisse nutzen, ohne die Wurzeln des Ökologischen Landbaus zu verlieren,
- durch Interdisziplinarität und Partizipation die ganzheitliche Sicht erhalten,
- komplexe Zusammenhänge und Langzeitwirkungen besser verstehen und berücksichtigen,
- effizienten Wissenstransfer, u.a. durch finanzielle Förderung transdisziplinärer Projekte mit Einbeziehung aller Akteure, Forscher, Berater, Landwirte und andere Zielgruppen sicherstellen,
- wissenschaftlichen Austausch und Kooperation, insbesondere zwischen den Industrieländern und den Entwicklungsländern, fördern.

Nach Verabschiedung der Satzung und Wahl eines zwölfköpfigen Vorstandes aus 12 Ländern wurde Prof. Dr. Ulrich Köpke zum Präsidenten von ISOFAR gewählt. Vizepräsident ist Dr. Urs Niggli vom Schweizer FiBL; Schatzmeister Dr. Erik Steen Kristensen vom Dänischen Zentrum für Ökolandbauforschung DARCOF.

Kontakt

Professor Dr. Ulrich Köpke
Institut für Organischen Landbau (IOL), Universität of Bonn
Katzenburgweg 3, D-53115 Bonn
Tel: 0228-735616 Fax: 0228-735617
e-mail: iol@uni-bonn.de; http://www.iol.uni-bonn.de

Dr. Urs Niggli
Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL)
Ackerstrasse, CH-5070 Frick, Schweiz
Tel: +41-62-86572-72, Fax: +41-62-86572-73
e-mail: urs.niggli@fibl.ch; http://www.fibl.ch

Internet: http://www.isofar.org

VERMISCHTES

Wanderfalterforschung jetzt online – Aufruf zur Mitarbeit

Ab sofort steht unter http://www.s2you.com/platform/monitoring/ die Online-Datenbank für Wanderfalter kostenfrei zur Verfügung, welche in Zusammenarbeit mit der „Deutschen Forschungszentrale für Schmetterlinge" (DFZS) entstand. Der Service ermöglicht, Beobachtungen von Wanderfaltern (z.B. Admiral, Distelfalter, Taubenschwänzchen) komfortabel über das Internet zeit- und punktgenau zu melden. Sofort nach der Eingabe sind die Daten auch als Verbreitungskarte sichtbar. Neben dem Erlebnis, Wanderfalterzüge direkt verfolgen zu können, finden Sie folgende Informationen und Funktionen: Komfortable Verwaltung der eigenen Meldungen, attraktive Bilder, Artsteckbriefe, Bestimmungshilfen, Kommentierung von Fundmeldungen, Diskussionsforen, Aktuelles zur Wanderfalterforschung, statistische Auswertungen, Quiz.

Für zahlreiche wandernde Tierarten ist Mitteleuropa eine wichtige Station ihres Lebenszyklus. So fliegt z.B. der Distelfalter nahezu jedes Jahr aus Nordafrika oder dem Mittelmeergebiet über die Alpen zu uns ein. Einige Tiere wandern aber noch weiter nordwärts bis Skandinavien oder Island und erreichen sehr selten sogar Spitzbergen. Die Einwanderung ist jahrweise unterschiedlich stark. In manchen Jahren bleibt sie fast vollständig aus, bzw. erreicht nur Südeuropa, in anderen fliegen die Falter in ungeheuren Massen bis weit in den Norden. 2003 ist dabei ein richtiges Distelfalter-Jahr. Im Juni konnten zehntausende Distelfalter auf einzelnen Wanderzügen nach Norden beobachtet werden. Ein Großteil der Falter verweilt zunächst hier und bringt eine oder mehrere Nachfolgegeneration der Einwanderer hervor. Diese fliegen dann meistens im Spätsommer wieder nach Südeuropa bzw. Nordafrika zurück, um eine weitere Generation zu bilden, die im nächsten Frühjahr erneut nach Norden zieht.

Die Erforschung dieses Wanderphänomens bei Schmetterlingen hat sich die DFZS zur Aufgabe gestellt, da über die Details des Wanderverhaltens noch sehr wenig bekannt ist. In den letzten 40 Jahren haben rund 1.200 Personen auf über 40.000 Meldekarten Wanderfalterbeobachtungen der DFZS zugesandt. Es handelt sich dabei um mehr als 250.000 Einzelbeobachtungen. Die Daten dieser langjährigen Umweltbeobachtung sollen in den nächsten Monaten systematisch aufgearbeitet, in die Datenbank erfasst und der wissenschaftlichen Auswertung zur Verfügung gestellt werden (Gefährdung und Schutz, Häufigkeitsschwankungen, Arealverschiebungen, Prognosen für die weitere Arealentwicklung, Klimaänderung).

Als Kartenbasis steht aktuell Deutschland, Schweiz, Österreich und Europa mit den jeweiligen Ländergrenzen zur Verfügung. Separate Karten für weitere europäische Länder werden ergänzt. Neben Punktkarten aller Fundorte können auch persönliche Karten angezeigt werden, in denen die eigenen Fundpunkte rot erscheinen. Auch ist eine Kartendarstellung pro Zeitperiode (z.B. Tag, Woche, Jahr) und gesamt (alle Jahre) möglich.

Mit der Datenbank für Wanderfalter steht nun erstmals ein professionelles Instrument zur Verfügung Beobachtungen über das Internet zentral zu erfassen und wissenschaftlich auszuwerten. Wir rufen daher alle auf, von der Online-Datenbank regen Gebrauch zu machen und Beobachtungen zu melden. Auch freuen wir uns über Anregungen und Ideen zu weiteren Monitoring-Projekten. Bitte wenden Sie sich hierzu an Dr. Christian Köppel (koeppel@vim.de).

Dr. Christian Köppel
V.I.M. - Verlag für interaktive Medien GbR
Orchideenweg 12, 76571 Gaggenau
Tel.: 07225-79137, Fax 07225-79132

Bienenstockkäfer: Gefahr für einheimische Bienen und Hummeln

Der südafrikanische Bienenstockkäfer (*Aethina tumida*) (Col.: Nitidulidae) droht zu einer Gefahr unserer einheimischen Bienen und Hummeln zu werden. Der in Südafrika heimische Käfer, der im Gleichgewicht mit den dortigen Bienen lebt, ist auf bisher ungeklärte Weise 1996 nach Florida und von dort im Laufe der Jahre auch nach Australien und Ägypten verschleppt worden. Durch globalen Handel mit Bienen und Bienenvölkern wächst die Gefahr, den Schädling auch nach Europa zu importieren. Die europäischen Bienen kennen den Käfer nicht und sind ihm wehrlos ausgesetzt. Wirksame Medikamente oder Behandlungskonzepte stehen bisher nicht zur Verfügung. Der Käfer entwickelt sich nicht nur in Bienenvölkern, sondern auch auf überreifen und fauligen Früchten. Er fliegt selbst Blüten an und saugt Nektar. In abgestellten Waben, Honigzargen und Beutenmaterial hat der Käfer auch ohne Bienen beste Entwicklungsbedingungen. Inzwischen ist nachgewiesen, dass sich der Käfer auch in Hummelnestern vollständig entwickelt.

Die Eier werden an geschützten Stellen im Bienenstock und auch außerhalb vom Stock abgelegt. Bereits nach drei bis vier Tagen schlüpfen die Larven aus den Eiern. Larven fressen 10 bis 16 Tage Pollen, Brut und Honig. Der Larvenkot verändert den Honig durch "Gärung", der Honig wird ungenießbar. Die reifen Larven verlassen den Bienenstock zur Verpuppung in der Erde. Die Puppen überwintern im Boden. Die frisch geschlüpften Käfer sind hell gefärbt, im Alter dunkelbraun bis schwarz. Der Käfer ist 5 bis 7 mm lang und sehr mobil. Mehrere Käfergenerationen können sich während der Sommermonate entwickeln. Die Bienen erkennen den kleinen Bienenstockkäfer nicht als Schädling, im Gegenteil er wird sogar von den Bienen gefüttert!

Eine bundesweite Kampagne informiert über die Gefahr dieses neuen Bienenschädlings. Auf einer zentralen Informationsveranstaltung am 21. Juni 2003 in Kassel wurde ausführlich über die Biologie des Käfers informiert und mit Verantwortlichen in der Politik und in den Veterinärbehörden über Strategien zur Abwehr beraten. Gefordert wird ein generelles Einfuhrverbot für Bienen nach Deutschland und in die EU. – Diesen Forderungen kam die Europäische Kommission inzwischen nach. Ergebnis eines Expertengesprächs am 24. Juni 2003 in Brüssel ist, dass Einfuhrbeschränkungen für Bienen in die Europäische Union vorbereitet werden. Spätestens zur nächsten Bienenimportsaison im Frühjahr 2004 sollen Importe von Bienenköniginnen nur noch unter bestimmten Auflagen

möglich sein. Paketbienen oder Bienenschwärme und gebrauchtes Imkermaterial sollen dann einem europaweiten Einfuhrverbot unterliegen, heißt es in einer Pressmitteilung des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft.

aid-PresseInfo 28/03, 10. Juli 2003

Thripsnachweis schnell und zuverlässig

Schnelle und exakte Diagnoseverfahren von verschiedenen *Thrips*-Arten wurden erfolgreich im Rahmen einer Doktorarbeit an der Universität Halle-Wittenberg entwickelt. In einem ersten Ansatz wurde eine molekulare Datenbasis ermittelt, mit der letztlich 105 einzelne Arten identifiziert werden konnten. Die computergestützte Bestimmung der Arten ist für alle ontogenetischen Stadien der Thysanopteren, unabhängig vom Geschlecht, anwendbar (Embryonal- und Larvalstadium, Präpuppen, Puppen und Imagines). Es können bei dem Verfahren sowohl lebende als auch in Alkohol konservierte Tiere verwendet werden.

Der Einsatz der so genannten PCR (Polymerase Chain Reaction) Methode, erbrachte ebenfalls Erfolg versprechende Ergebnisse. Durch die PCR werden Teilstücke der Erbsubstanz vervielfältigt, die wiederum mit Enzymen in verschieden große Fragmente geschnitten werden. Das "Muster" der Fragmente unterscheidet sich im Idealfall je nach Enzym, das eingesetzt wird und je nach untersuchter Art. Bei der Untersuchung der *Thrips*-Arten zeigte sich, dass die meisten Arten bereits anhand des "Musters" eines Enzyms identifizierbar sind, zur Sicherheit jedoch mehr als ein Enzym eingesetzt werden sollte.

Weltweit sind rund 5500 Thysanopterenarten beschrieben. Viele dieser Arten zeichnen sich durch Insektizidtoleranz und ein großes Anpassungspotenzial aus. Einige sind als Vektoren von Virus-, Bakterien- und Pilzkrankheiten bekannt. Thripse sind als Schaderreger im Freiland und Unterglasanbau, bei Nutz- und Zierpflanzen von Bedeutung.

aid, Dr. Marion Morgner

PAN: Kompetensstärkung in Mittel- und Osteuropa
Mit nachhaltigen Alternativen den Pestizideinsatz reduzieren

Der durchschnittliche Pestizidverbrauch war in vielen Regionen mittel- und ost europäischer Länder (MOE) in den letzten 10 Jahren im Vergleich zu Westeuropa relativ gering. Es zeichnet sich jedoch ab, dass es mit der Öffnung der Märkte und dem EU-Beitritt von zehn MOE-Ländern ab 2004 zu einer zunehmenden Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in diesen Ländern kommen wird. So ist zu befürchten, dass traditionell wirtschaftende Betriebe von einer industrialisierten Landwirtschaft verdrängt werden, die im hohen Maße von dem Einsatz von Agrochemikalien abhängig ist. Diese Entwicklung kann zu den gleichen negativen Effekten des Pestizideinsatzes auf Mensch und Umwelt führen, wie in Westeuropa seit langem zu beobachten ist.

"Pesticides in Central and Eastern European Countries - Usage, Registration, Identification and Evaluation" (Teil 1: Poland, Teil 2: Hungary, Teil 3: Czech Republic und Teil 4: Slovenia). Die Serie von vier Publikationen bietet Informationen zum Pestizideinsatz, zur Pestizidzulassung und anderen verwandten Themen in vier EU-Beitrittsländern. Ein Ziel der Länderübersichten ist es, Informationen zur öko-/ toxikologischen Klassifizierung der in den Ländern zugelassenen Pestizide zur Verfügung zu stellen. Sie sollen insbesondere Nichtregierungsorganisationen (NGOs) des Umwelt- und Verbraucherschutzes in die Lage versetzen, die Situation bezüglich des Pestizideinsatzes in ihrem Land und im Ländervergleich besser analysieren und bewerten zu können.

Alle vier Studien können von der Website von PAN Germany herunterladen werden: http://www.pan-germany.org/download.htm

Pestizid Aktions-Netzwerk e.V.
Nernstweg 32, 22765 Hamburg
Tel 040-3991910-24, Fax 040-3907520

Miniermotten an Roßkastanien: Nützlinge aus altem Laub sollen helfen

Die Roßkastanien-Miniermotte (*Cameraria ohridella*) befällt Kastanienbäume und sorgt dafür, dass die Blätter sich braun färben und frühzeitig abfallen. Einige Nützlinge fressen oder parasitieren die Larven und Puppen dieser Miniermotte zwar, aber nicht mit ausreichender Wirkung. – Wie während der Entomologentagung in Halle mitgeteilt wurde, versuchen Wissenschaftler am Zoologischen Institut der Universität Bern die aus dem alten Laub schlüpfenden nützlichen Parasiten auszulesen und wieder freizulassen. Es ist hierzu gelungen, die Nützlinge von den gleichzeitig schlüpfenden Roßkastanienminiermotten mechanisch zu trennen. Die meisten Nützlinge gehören zu den Erzwespen.

Die in der Schweiz entwickelte "Massenschlupfanlage" soll dieses Jahr in der Praxis erprobt werden. Bisher war die einzig wirksame Methode zur Eindämmung der Roßkastanien-Miniermotte, das befallene Roßastanienlaub vollständig zu entfernen.

aid-PresseInfo 24/03, 11.06.2003 (Renate Kessen) - überarbeitet

TERMINE VON TAGUNGEN

05.10.-08.10.2003: International conference "Biological Resources and Migration", Philipps-University Marburg. – Prof. Dr. Dietrich Werner, FG Zellbiologie und Angewandte Botanik, Fachbereich Biologie, Philipps-Universität Marburg, Karl-von-Frisch-Straße, 35032 Marburg, Tel 06421/28-21546, Fax 06421/28-28997, e-mail werner@mailer.uni-marburg.de, http://www.biol-resource-migration.de

08.10.-10.10.2003: Deutscher Tropentag 2003 (Technological and Institutional Innovations for Sustainable Rural Development), Göttingen. – Dr. Uwe Muuß,

Universität Göttingen, Institut für Waldbau, Büsgenweg 1, 37077 Göttingen Tel 0551/39-3659, Fax 0551/39-4019, e-mail: umuuss@gwdg.de, http://www.tropentag.de

08.10.-10.10.2003: IOBC/wprs Working Group "Pesticides and Beneficial Organisms", Ponte de Lima, Portugal. – Dr. Heidrun Vogt, BBA, Institut für Pflanzenschutz im Obstbau, Schwabenheimer Str. 101, D-69221 Dossenheim, Tel 06221-86805-30, Fax 06221-86805-15, e-mail: Heidrun.Vogt@urz.uni-heidelberg.de

24.10.-26.10.2003: 46. Deutsches Koleopterologentreffen, Weinstadt-Beutelsbach. – Dr. Wolfgang Schawaller, Staatliches Museum für Naturkunde, Rosenstein 1, 70191 Stuttgart, e-mail: schawaller.smns@naturkundemuseum-bw.de

26.10.-30.10.2003: Entomological Society of America, Annual Meeting, Cincinnati, OH, USA. – ESA, 9301 Annapolis Rd., Lanham, MD 20706-3115, USA, e-mail: meet@entsoc.org, Web: www.entsoc.org

07.11.-09.11.2003: 70. Entomologentagung der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft am Oberösterreichischen Landesmuseum und 13. Linzer Hymenopterologentreffen, Linz (Österreich). – Quartierbeschaffung: Tel +43/732/759733-56, Fax +43/732/759733-99, e-mail: c.reitstaetter@landesmuseum-linz.ac.at; p.vogtenhuber@landesmuseum-linz.ac.at

18.11.-20.11.2003: 3rd International Workshop on Entomopathogenic Nematodes and their Bacterial Symbionts "New Paradigms for Insecticidal Nematodes", Eilat (Israel). – http://www.bard-isus.com/ workshop/epn3.htm

22.11.-23.11.2003: 16. Westdeutscher Entomologentag, Düsseldorf. – Dr. Norbert Lenz, Aquazoo – Löbbecke Museum, Kaiserswerther Str. 380, 40200 Düsseldorf, Tel 0211/89-96153, Fax 0211/89-94493, e-mail: norbert.dr_lenz@stadt.duesseldorf.de

30.11.-05.12.2003: IOBC/wprs Working Group Meeting, "Protected Crops in Mediterranean Climate," Agadir, Morocco. – A. Hanafi, e-mail: Hanafi@iavcha.ac.ma http://www.iavcha.ac.ma/IOBC/Home.htm.

10.12.-11.12.2003: Tagung des **AK Nutzarthropoden und Entomopathogene Nematoden.** Hannover. – Dr. Bernd Freier, Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Außenstelle Kleinmachnow, Stahnsdorfer Damm 81, 14532 Kleinmachnow, Tel 033203/48-322, Fax 033203/48-425, e-mail: b.freier@bba.de

2004

30.01.-31.01.2004: 10. Schweizerische Aculeaten-Tagung, Zürich (Schweiz). – Dr. Verena Lubini, Eichhalde 14, CH-8053 Zürich, Tel/Fax +41/1/4228202, e-mail: lubini@smile.ch, http://homepage.sunrise.ch/homepage/lubini/

25.02.-27.02.2004: 41. Gartenbauwissenschaftliche Tagung, Wien (Österreich). – Dr. Gerhard Bedlan, Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit, Institut für Phytomedizin, Spargelfeldstr. 191, 1226 Wien, Österreich, e-mail: gerhard.bedlan@lwvie.ages.at

04.03.-05.03.2004: Tagung des **AK Xylobionte Insekten**, Trippstadt. – Dr. R. Plarre, BAM, Abt. IV.11, Unter den Eichen 87, 12205 Berlin, Tel 030/81043832, Fax 030/81041417, e-mail: ruediger.plarre@bam.de

05.03.-07.03.2004: Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Orthopterologie (DGfO), Osnabrück. – Dr. Axel Hochkirch, Tel 0541-9692854, Fax 0541-9692815, e-mail: hochkirch@biologie.uni-osnabrueck.de
Nähere Informationen unter http://www.biologie.uni-osnabrueck.de/Oekologie/dgfo2004.htm

2.05.-6.05.2004: 5th International Symposium on Tropical Biology "African Biodiversity – Molecules, Organisms, Ecosystems", Bonn (Zoologisches Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig). – Naehere Informationen von der Museums-Homepage (http://www.museumkoenig.uni-bonn.de, dort unter Forschung - Kongresse) oder von Prof.Dr. Michael Schmitt, e-mail: m.schmitt@uni-bonn.de

11.05.-16.05.2004: 15th International Plant Protection Congress, Beijing, China. – W. Li-ping, Secretariat, 15th IPPC, Inst. of Plant Prot., Chinese Acad. of Agric. Sci., #2 West Yuanmingyuan Rd., Beijing 100094, China. e-mail: ippc2003@ipmchina.net. Fax: 86-10-628-11917. http://www.ipmchina.net/ippc.

1.08.-6.08.2004: 37th Annual Meeting of the Society for Invertebrate Pathology (SIP), Helsinki, Finland. – Mark Goettel, e-mail: goettel@em.agr.ca

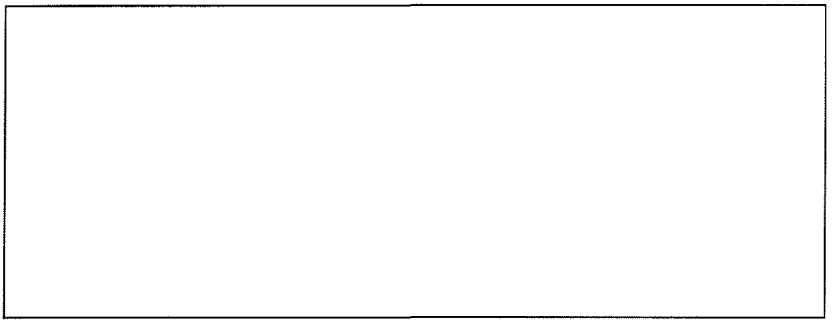
7.08.-12.08.2004: 12th International Symposium on Insect-Plant Relationships, Berlin. – Prof. Dr. Monika Hilker, FU Berlin, Biologisches Institut (Angewandte Zoologie / Tierökologie), SIP Conference Bureau, Haderslebener Str. 9, 12163 Berlin, Tel 030/8385-3918, Fax 030/8385-3897, e-mail: sip12@zedat.fu-berlin.de, http://www.biologie.fu-berlin.de/SIP12-Berlin

15.08.-21.08.2004: 22nd International Congress of Entomology „Strength in Diversity", Brisbane (Australien). – Carillon Conference Mgmt., POBox 177, Red Hill, QLD 4059, Australia, Tel. +61-7-3368-2644, e-mail: ice2004ccm.com.au, http://www.ICE2004.org

5.10.-9.10.2004: 2nd European Whitefly Symposium, Cavtat, Croatia. – H. Aras, Inst. for Adriatic Crops and Karst Reclm., PO Box 288, 21000 Split, Croatia. Tel ++385-213-16579, Fax ++385-213-16584, e-mail: mailto:Helenka@krs.hr. Web: http://www.whitefly.org/EWSII-info.htm.

22.11.-26.11.2004: International Conference on Cereal Stem and Cob Borers in Africa, "Achievements and Perspectives," Nairobi, Kenya. – ICCBA Secretariat, International Centre of Insect Physiology and Ecology, PO Box 30772, Nairobi, Kenya. Fax: +254-2-860110, e-mail: ICCBA@icipe.org http://www.icipe.org/iccba/

Aktuell eingetroffene Termine finden sie im Terminkalender der DGaaE:
http://www.dgaae.de
Bitte melden Sie Ihnen bekannte Tagungstermine an die Geschäftsstelle (dgaae@dgaae.de), damit sie ebenfalls dort verzeichnet werden.



Geschäftsstelle der DGaaE:

Dipl.-Biol. Stephan M. Blank (c/o Deutsches Entomologisches Institut)
Schicklerstraße 5, D-16225 Eberswalde
Tel 03334/5898-18, Fax 03334/212379
e-mail: dgaae@dgaae.de
Internet: http://www.dgaae.de

Konten der Gesellschaft:

Deutschland, Ausland (ohne Schweiz und Österreich)
Sparda Bank Frankfurt a.M. eG. BLZ 500 905 00; Kto.Nr.: 0710 095
IBAN: DE79 5009 0500 0000 7100 95
Postgiroamt Frankfurt a.M. BLZ 500 100 60; Kto.Nr.: 675 95-601
IBAN: DE97 5001 0060 0067 5956 01

Bei der Überweisung der Mitgliedsbeiträge aus dem Ausland auf die deutschen Konten ist dafür Sorge zu tragen, daß der DGaaE keine Gebühren berechnet werden.

Schweiz
Basler Kantonalbank Kto.Nr.: 16 439.391.12, Clearing Nummer 770
IBAN: CH95 0077 0016 0439 3911 2

Österreich
Creditanstalt Wien Kto.Nr.: 0964-10212/00, BLZ 11 000
IBAN: AT28 1100 0096 4102 1200

DGaaE–Nachrichten, ISSN 0931 – 4873

Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie e.V.
Prof.Dr. Konrad Dettner
c/o Universität Bayreuth, Lehrstuhl für Tierökologie II, Gebäude NW 1
Universitätsstraße 30, D-95440 Bayreuth
Tel 0921/55-2740, -2741, Fax 0921/55-2743
e-mail: k.dettner@uni-bayreuth.de

Schriftleitung:

Dr. Horst Bathon, c/o BBA,
Institut für biologischen Pflanzenschutz
Heinrichstraße 243, D-64287 Darmstadt,
Tel 06151 / 407-225, Fax 06151 / 407-290
e-mail: h.bathon@bba.de

Druck:

Dreier-Druck
August-Bebel-Straße 13
D-64354 Reinheim-Spachbrücken
Tel 06162 / 912333, Fax 06162 / 81409
e-mail: DreierDruck@t-online.de

Die DGaaE-Nachrichten erscheinen mit 3 – 4 Heften pro Jahr. Ihr Bezug ist in den Mitgliedsbeiträgen enthalten.